

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Tabelle über den Futterwerth verschiedener Gewächse

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Tabelle über den Futterwerth verschiedener Gewächse.

Name des Futters.	Ebenso gut als 100 Pfd. Heu füttern	Wenn der Ertrag per Morgen ist:	reicht er ebensoweit als Centner Heu:	Wenn der Ertrag vom Morgen ist:	reicht er ebensoweit als Centner Heu:
Grünfütter	450 Pfund	—	—	—	—
Grünfütterwelschkorn	300 "	200 Str.	66	300 Str.	100
Gerstenstroh	200 "	—	—	—	—
Rübenblätter	600 "	—	—	—	—
Stoppelrüben	450 "	80 Str.	18	100 Str.	22
Runkelrüben	300 "	150 "	50	180 "	60
Erdfohlraben	250 "	140 "	56	150 "	60
Riesenmöhren (Grünköpf) oder Gelbrüben	250 "	150 "	60	200 "	80
Kartoffeln	8 Sester	30 Malter	38	40 Malter	50
Topinambour (Erdäpfel)	10 "	60 "	60	66 "	66
Träber	100 Pfund	—	—	—	—
Repsfuchen	50 "	—	—	—	—

Futterbedarf.

Eine mittelgroße Milchkuh bedarf an Heu oder anderm Futter im Werth von ebensoviel Heu

jährlich	monatlich	täglich
73 Centner	6 Centner	20 Pfund

und Streu=Stroh:

15—17 Centner 1—1½ Centner 4—5 Pfund.

Von einer Wiese oder einem Kleeacker, der 40 Centner Heu gibt, reicht ein halber Morgen 100 Tage lang zur Grünfütterung.

Dünger.

Ein Stück Rindvieh oder ein Pferd gibt jährlich etwas über doppelt so viel Centner Mist, als es Heu und Streustroh erhalten hat, also eine mittlere Milchkuh, die 73 Centner Heu und 15 Centner Stroh erhalten hat, etwas über zweimal 88 Centner oder 176 bis 190 Centner Mist.

Trächtigkeits=Kalender.

	mindestens	gewöhnlich	höchstens
Stute	330 Tage	340 Tage	419 Tage
Kuh	240 "	285 "	321 "
Schwein	109 "	120 "	133 "

Tafel einiger Feste.

Jahr.	Aschermw.	Ostern.	Pfingsten.	Jahr.	Aschermw.	Ostern.	Pfingsten.
1857	25. Febr.	12. April.	31. Mai.	1861	13. Febr.	31. März.	19. Mai.
1858	17. Febr.	4. April.	23. Mai.	1862	5. März.	20. April.	8. Juni.
1859	9. März.	24. April.	12. Juni.	1863	18. Febr.	5. April.	24. Mai.
1860 Schltj.	22. Febr.	8. April.	27. Mai.	1864 Schltj.	10. Febr.	27. März.	15. Mai.

Weltbegebenheiten.

Was der Leser am Ende der Weltbegebenheiten vom vorigen Jahre gelesen hat, daß die Engländer und Franzosen in dem unternommenen Kampf gegen Rußland es auf die Seestadt Sebastopol auf der Halbinsel Krimm abgesehen hätten, und daß es dabei jedenfalls etliche harte Nüsse werde zu knacken geben, ist buchstäblich eingetroffen. Die Franzosen und Engländer nebst den Türken stehen wirklich schon über ein Jahr auf dieser Insel, und haben manchen harten, blutigen Strauß bestanden, und manch Tausend ihrer Soldaten dort begraben.

Und warum liegt denn den Verbündeten so viel daran, hier Meister zu werden? Die Krimm ist eine Halbinsel, welche durch eine etwa 4 Stun-

den breite Landenge, von Perekop genannt, mit Südrußland zusammenhängt. Etwa 2—3 Mal so groß, als unser Vaben, im Norden flach und ungesund, im Süden gebirgig, gesund und fruchtbar, erstreckt sich dieselbe ziemlich weit in das schwarze Meer hinein, und da sie vielfach buchtige Küsten hat, so hat Rußland in diesen Buchten, namentlich in der am südwestlichen Ende gelegenen Bucht von Sebastopol mächtige Festungswerke und wohlverwahrte Seehäfen angelegt.

So steht nun die Krimm wie eine gewaltige Festung mitten in dem schwarzen Meere, und in ihren Seehäfen liegen zahlreiche russische Kriegs- und Handelsschiffe, diese einen lebhaften Verkehr mit allen umliegenden Küsten-